



Haus-Andacht Judica – 2022 Schaffe mir Recht!

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,
unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er
sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe
sein Leben als Lösegeld für viele. (Mt 20,28)

Tagesgebet

Herr, allmächtiger Gott,
alles hast du dahingegeben,
Macht und Größe, Leib und Leben,
einzig, um mich zu befreien
von der Gewalt des Bösen.
Lass mich am Leiden deines Sohnes wachsen.

Bereite mich vor
auf die Nachfolge am Kreuz,
aus dem Leiden,
durch das du diese Welt erlösen willst.
Hilf mir, den Sinn deines Lebens
und Leidens zu begreifen.

Löse meine Fesseln,
damit ich frei werde,
dir nachzufolgen.
Amen.

Psalm

Schaffe mir Recht, Gott,
und führe meine Sache
wider das treulose Volk
und errette mich von den falschen
und bösen Leuten!
Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht
und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude
und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke,
mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott;

denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe
und mein Gott ist.

(Psalm 4 – EG 724)

Lesung aus dem Alten Testament

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde. Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne. Und Abraham sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander.

Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander. Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihn der Engel des Herrn vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht

verschont um meinetwillen. Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich im Gestrüpp mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt. Und Abraham nannte die Stätte »Der Herr sieht«. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sich sehen lässt.

(1Mose 22,1-14)

Lied der Woche EG 76

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hier geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und tat dabei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit her drange,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange.

So lasst uns nun ihm dankbar sein,
dass er für uns litt solche Pein,
nach seinem Willen leben.
Auch lasst uns sein der Sünde Feind,
weil uns Gottes Wort so helle scheint,
Tag, Nacht danach tun streben,
die Lieb erzeigen jedermann,
die Christus hat an uns getan
mit seinem Leiden, Sterben.
O Menschenkind, betrachte das recht,
wie Gottes Zorn die Sünde schlägt,
tu dich davor bewahren!

Impuls

„Hier bin ich.“ Kann Kadavergehorsam gottgewollt sein?

Ist dieser Gott nicht nur furchtbar, menschenverachtend und ungerecht, der solche Opferbereitschaft fordert? „Abraham reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete.“ In bemerkenswert knappen Worten wird gerade dort erzählt, wo es um ganz intensive menschliche Gefühle geht. Wie erging es Abraham, als er sich zur Opferung seines geliebten Sohnes entschloss? Und in welcher grauenvollen Verzweiflung muss Isaak gewesen sein, als er gebunden auf dem Altar liegend erleben muss, wie

sein geliebter Vater das Messer gegen ihn reckt, ihn abzuschlachten.

Gerade im "Fehlen" all dieser Gefühle und Gedanken liegt die heilsame Botschaft. Dieses „Fehlen“ will uns ermutigen, Abraham und Isaak zu begleiten; uns auf ihre Gefühlswelt einzulassen. Dass Gott den prüft, den er liebt, das ist eine heilsame Erkenntnis, die uns durch das Leiden hindurch erwachsen kann. Und genau das widerfährt Abraham. Als er mit seinem Sohn den Berg besteigt, Gott entgegen, tut er dies in der unerschütterlichen Überzeugung, Gott grenzenlos Vertrauen entgegenzubringen, komme was da wolle. Und Abraham erfährt tatsächlich im herzerreißenden Augenblick, was es heißt, gehalten zu sein in Gottes Hand. Wenn uns widerfährt, was uns fassungslos zurücklässt, weil es unseren Verstehenshorizont übersteigt, dann erweist sich Gottvertrauen als beständiger Halt. Dem Glauben zu schenken, das ist uns in diesen Tagen besonders ans Herz gelegt: Um unseres Lebens willen hat Gott seinen einzigen geliebten Sohn in unsere Welt gesandt. Schonungslos lässt er ihn den Weg zum Kreuz gehen. Und kein Engel wird im letzten Moment diesem Leiden und Sterben Einhalt gebieten.

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Barmherziger Gott,

Richter der Welt:

Du bist unbestechlich in deinem Maßstab,
doch voller Erbarmen in deinem Urteil.

Du verdammst das Böse,
aber eröffnest den Schuldigen neues Leben.

Ich bitte dich: Vergib mir.

Vergib, dass ich so leicht Kompromisse schließe,
dass ich aus Sorge um den Verlust meines
eigenen Vorteils,

Unrecht oft nicht klar benenne

und nicht so handele,
wie du es mich lehrst.

Ich bekenne, auch ich kenne die Versuchung,
Schuld am liebsten auf andere zu schieben
und mich herauszureden.

Auch ich kenne die Versuchung des Wegsehens,
des Weghörens und Nichtaussprechens.

Auch ich nutze meine Möglichkeiten zu wenig,
um etwas heilsam zu ändern an unserem Leben
und an den Verhältnissen unserer Welt.

Barmherziger Gott,
dir kann ich nichts vormachen.

Du siehst all mein Versagen,
für das ich blind bin.

Barmherziger Gott,
sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten
zu neuer Klarheit
und zu mutigem, konsequentem Leben.
Erbarme dich. Amen.

Fürbitte

Gelobt seist du,

Gott des Himmels und der Erde.

Du hast deinen Sohn Jesus Christus vom Tod
erweckt und mir das Licht des Lebens geschenkt.
Und du bist es auch, der das Feuer des Geistes vom
Himmel in mein Herz fallen lässt.

Du bist es nur immer wieder, der meine Sache
wider das unheilige Volk führt und mich errettet
vor den falschen und bösen Leuten.

Du willst meinem Verstand leuchten und lehrst
mich die Wahrheit, die meinem Leben Sinn und
Tiefe verleiht. Auch ich bin nicht ein Herr dieser
Welt, sondern miteinander sind wir Diener deines
Reiches.

Du füllst mein Herz mit Liebe und bewahrst mich
vor denen, die Ungerechtigkeit lieben.

Du bist für mich den Weg der Demut gegangen
und hast dein Leben für mich zur Erlösung ge-
geben.

Pflanze Gedanken des Friedens in die Köpfe der
Mächtigen und in die Herzen all derer, die um
Frieden ringen in der Ukraine und auf den
Schlachtfeldern weltweit.

Steh denen bei, die in beständiger Angst vor
Bomben leben müssen und den Tod ihrer Lieben
beklagen.

Lass Hoffnung wachsen, dass die Waffen wieder
schweigen und sich endlich Friede ausbreitet.
Überall. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied EG 79

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor
Gott gerecht und gut.

Und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, durch
dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand und reich
uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein.

Und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht, sondern ganz
treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Segen

Der Herr, unser Gott segne dich,
dass das Leiden von gestern
und die Angst vor morgen
ihre Schrecken verlieren.

Möge die Botschaft
vom Heil der Welt kraftvoll
in dir Gestalt gewinnen.

Friede sei mit dir!



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
act alliance

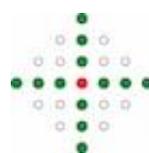
Diakonie
Katastrophenhilfe

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:
www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)
Foto Titelseite und Bildrechte:
<https://pixabay.com/de/illustrations/polaroid-freude-verzweiflung-5365338/>
Anzeige S. 5 und Bildrechte: gemeindebrief.evangelisch.de

Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:

Agende für die evangelische Landeskirche in Baden
Ev. Gottesdienstbuch, Agende für die Union Evangelischer Kirchen
in der Evangelischen Kirche in Deutschland und für die Vereinigte
Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
<https://www.reformiert-info.de>
https://www.ekkw.de/media_ekkw



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens